

BUZ

BEI UNS ZUHAUSE – DAS ESSEN-NORD MITGLIEDERMAGAZIN

UNTER DEN DÄCHERN VON ESSEN-NORD

BEATRIX ZUMBRINK IST SEIT ELF
JAHREN EHRENAMTLICH TÄTIG

SCHNELL, EINFACH, SICHER

MEHR SERVICE DURCH
NEUES MIETERPORTAL

WEIHNACHTLICHES REZEPT
VON STEFAN OPGEN-RHEIN





AUF EIN WORT!

Wie nichtig und klein erscheinen plötzlich viele Sorgen zu sein, wenn man sich den Beitrag unserer Rubrik „Unter den Dächern von Essen-Nord“ im wahrsten Sinne des Wortes zu Gemüte führt! Das von großer Nächstenliebe zeugende Engagement unserer Mieterin Beatrix Zumbrink erfüllt uns als Wohnungsgenossenschaft nicht nur zur Weihnachtszeit mit Dankbarkeit und verdient Hochachtung und höchste Anerkennung. Es zeigt aber auch, dass sich gesellschaftliches Engagement häufig im Stillen und unbemerkt vollzieht und aus diesem Grunde sehr wohl einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden muss.

Auch die vorliegende Ausgabe unserer BuZ geht in vielfältiger Weise auf das Megathema Energie ein. Neben Veranstaltungshinweisen, Energiespartipps und Produkthinweisen zum günstigen (regenerativen) Strombezug, gehen wir auf die Initiativen unserer Wohnungsgenossenschaft zu diesem wichtigen und sehr aktuellen Thema ein. So belegt der Beitrag zur energetischen Sanierung unserer Liegenschaften in Essen-Stoppenberg unser Engagement im Bereich Energieeinsparungen im Interesse der Umwelt und nicht zuletzt unserer Mieter und Mitglieder.

Nach der langen pandemiebedingten Pause führen wir aus gegebenem Anlass Anfang nächsten Jahres eine Informationsveranstaltung zum Thema Wohngeld Plus durch. Wie wichtig diese staatliche Unterstützung für Teile unserer Mieter-

schaft ist, wird aufgrund der Energiekrise und des in Folge des Ukrainekrieges ausgelösten explosionsartigen Anstiegs der Inflation immer deutlicher.

Bei allen notwendigen Vorkehrungen in dieser schwierigen Zeit dürfen wir als traditionsreiches und auf Langfristigkeit ausgerichtetes Unternehmen nicht die Zukunft und die damit verbundenen Aufgaben außer Acht lassen. So haben wir unsere Planungen für den Bau der neuen Geschäftsstelle vorangetrieben und zwischenzeitlich die Baugenehmigung erhalten. Wir planen einen Baubeginn im 1. Quartal 2023.

Im Jahresverlauf 2022 haben wir neben den „normalen“ Herausforderungen auch Außergewöhnliche vorgefunden, die wir mit Unterstützung unseres Aufsichtsrats guten Lösungen zugeführt haben. Vor diesem Hintergrund gewinnt die fundierte Planung der Zukunft und die Kommunikation vieler komplexer wohnungswirtschaftlicher Herausforderungen eine immer größer werdende Bedeutung. Unsere Arbeits- und Strategietagung in Leipzig hat uns erneut vor Augen geführt, wie wichtig der Diskurs von Zukunftsthemen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre der vorliegenden BuZ viel Vergnügen und Unterhaltung. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine schöne Adventszeit, eine gesegnete Weihnachtszeit und für 2023 alles erdenklich Liebe und Gute.

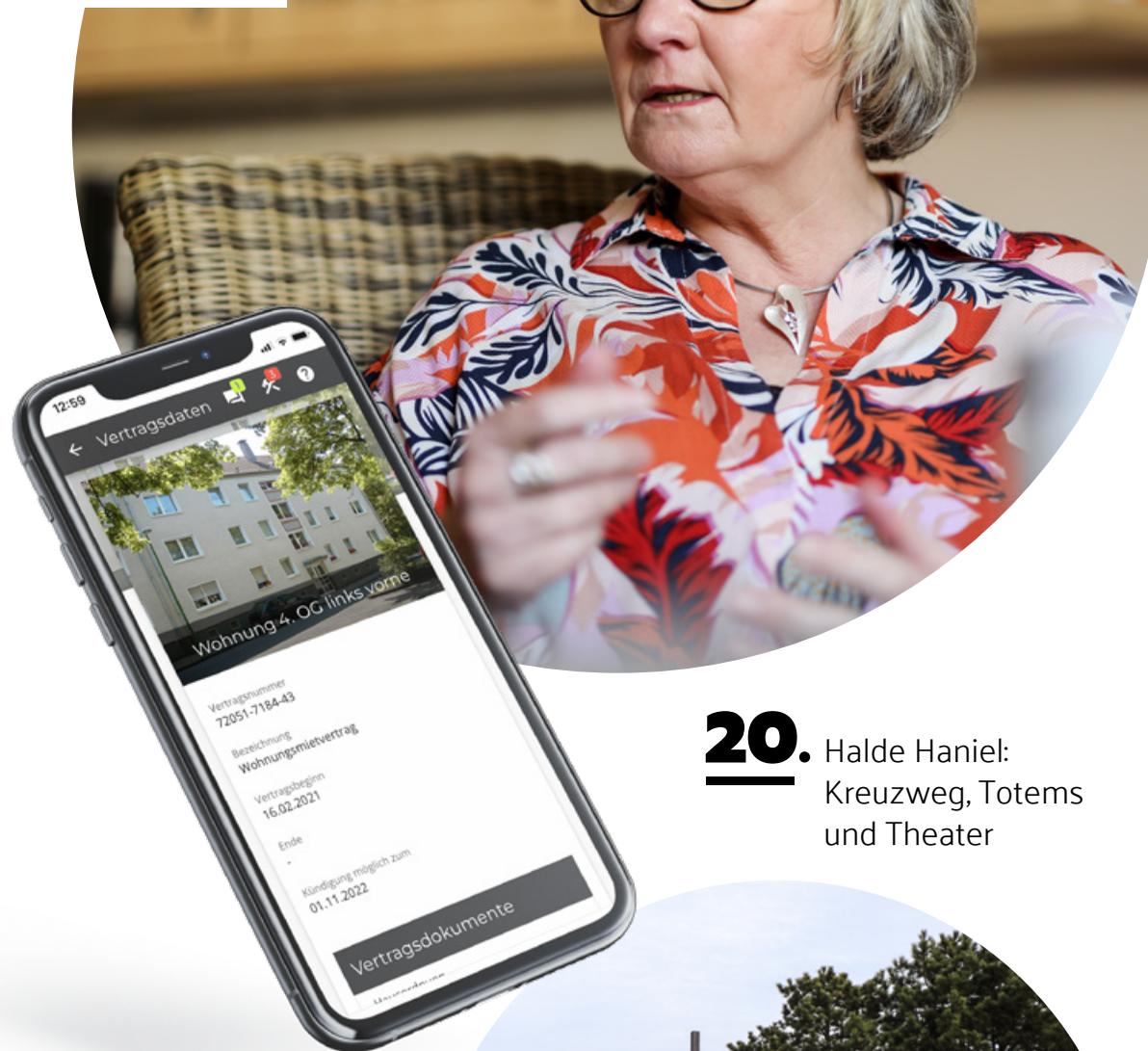
Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido
Vorsitzender des Vorstandes

Andreas Dargegen
Mitglied des Vorstandes



8. Einsparpotenziale bei der Raumtemperatur



12. Neues Mieterportal: schnell, einfach, sicher

4. Unter den Dächern von Essen-Nord



20. Halde Haniel: Kreuzweg, Totems und Theater



INHALT

2	Editorial
2	Inhalt
4	Unter den Dächern von Essen-Nord: Heute wird nicht gestorben, heute werden Kastanien gesammelt!
7	Haben auch Sie Anspruch auf Wohngeld?
8	Einsparpotenziale bei der Raumtemperatur
9	Infoveranstaltung: Wie kann ich Energie sparen?
9	Kurz & Knapp
10	EssenNordStrom: Die preiswerte Alternative für unsere Mitglieder
12	Neues Mieterportal: schnell, einfach, sicher
13	Ratgeber für Notsituationen
14	Energetische Sanierung: Der „dritte Schritt“ in Stoppenberg
15	Neue Geschäftsstelle: Baubeginn naht
16	Arbeiten bei Essen-Nord: „Nur wenn man im Gespräch ist, kann man was erreichen!“
17	Die Genossenschaft in Straßennamen: Herrenbank
18	Arbeits- und Strategietagung: „Das Ziel ist die fundierte Planung der Zukunft!“
19	Haldengeschichten: Halde Haniel – Kreuzweg, Totems und Theater
20	Rezept: Schweinefilet mit Bratapfelfüllung
22	Altendorfer Konzert: Mit weihnachtlicher Musik ins neue Jahr
23	Gewinnspiel



IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
 V.i.S.d.P. Juan-Carlos Pulido
 Redaktion: wort- und tat-büro | essen | Hubert Röser, CONTACT GmbH, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG

Konzept und Umsetzung: CONTACT GmbH, Oberhausen
 Druck: Druckstudio GmbH, www.druckstudiogruppe.com
 Bildnachweis: Essen-Nord eG, Sven Lorenz, Achim Pohl, Hubert Röser, adobestock.com/chrishoppe.de, Lato-Pictures, New Africa, Perednianskina, Pixel-Shot, toxicoz, tunaco, istockphoto.com/justhavealook, privat



Unter den Dächern von Essen-Nord

HEUTE WIRD NICHT GESTORBEN, HEUTE WERDEN KASTANIEN GESAMMELT!

Irgendwie erinnert der erste Teil der Überschrift an einen alten James Bond-Film – „Die another day“. Für Beatrix Zumbrink (59) aber ist das eher ein motivierender Spruch, wenn sie ihrer ehrenamtlichen Arbeit nachgeht: Seit elf Jahren besucht sie für das KinderPalliativNetzwerk Essen (KPN) einmal in der Woche eine Familie, in der ein Kind lebensverkürzend erkrankt ist – auf deutsch: das in absehbarer Zeit sterben wird. Puuh – was für ein Brett! Mag da manch eine/r denken. Ist das nicht eine zutiefst deprimierende Aufgabe?

Beatrix Zumbrink schüttelt energisch den Kopf: „Im Gegenteil: Es ist bereichernd und aufbauend – ich habe so viele schöne Dinge in der Zeit erlebt, die ich auf keinen Fall missen möchte.“ Zusammen mit ihrem Mann Ralf wohnt sie in der Hirtsiefer-Siedlung direkt gegenüber dem Eingang der Geschäftsstelle von Essen-Nord.

Vor elf Jahren hat sie in einem WAZ-Artikel gelesen, dass ehrenamtliche Helfer für das KPN gesucht würden. Den Artikel hat sie ausgeschnitten und an die Pinwand in der Küche gehängt, damit ihr Mann und ihr Sohn ihn auch schon mal lesen konnten. Zwei Tage hat sie hin und her überlegt, dann hat sie ihrer Familie offenbart: „Das will ich machen, das ist mein Ding!“ Ihr Ehemann hat sofort zugestimmt, ihr damals 17-jähriger Sohn Patrick machte zur Bedingung, dass „die Tätigkeit sie nicht zu traurig“ machen dürfe. Das hat sie versprochen – und auch gehalten.

Nicht traurig, sondern lebensbejahend

Denn traurig wirkt Beatrix Zumbrink nicht – im Gegenteil. Neben ihrem Vollzeit-Beruf als Notariatsleiterin besucht sie derzeit eine Familie mit vier Kindern, in der das zweitälteste schwer erkrankt ist. „Mal beschäftige ich mich mit dem erkrankten Kind, mal mit den gesunden Geschwistern, damit diese aufgrund der Erkrankung der Schwester nicht zu kurz kommen.“ Immer wieder unterstützt sie aber auch die Eltern: „Oft bin ich beim Ausfüllen von Anträgen behilflich, damit dringend benötigte Sachmittel bestellt werden können, oder suche den Kontakt zu unterschiedlichen Ämtern, die ebenfalls unterstützend eingreifen können.“ Bisweilen sind es scheinbar banale, aber doch so wichtige Dinge, die durch ihren Besuch ermöglicht werden: „Nachdem die Mutter Vertrauen zu mir gefasst hatte, hat sie sich in der Zeit, in der ich da war, einfach mal hingelegt, weil sie wegen der Krankheit des Kindes unter

einem nahezu chronischen Schlafmangel litt. Auch so kann Hilfe aussehen!“

Tabuthema

Das Thema Kinder und Sterben ist in der Öffentlichkeit noch immer ein Tabu. Während Info-Stände von Erwachsenen-Hospizen oft umlagert sind, ist es beim KPN oft sehr ruhig. „Vielleicht ist es so, dass die Passanten die eigenen Eltern oder andere Verwandte im Blick haben und schon mal vorsorglich Informationen haben wollen“, vermutet Beatrix Zumbrink. Doch das Schicksal der lebensverkürzt erkrankten Kinder, das ihr in besonderer Weise am Herzen liegt, gerät dabei ein wenig aus dem Blick.

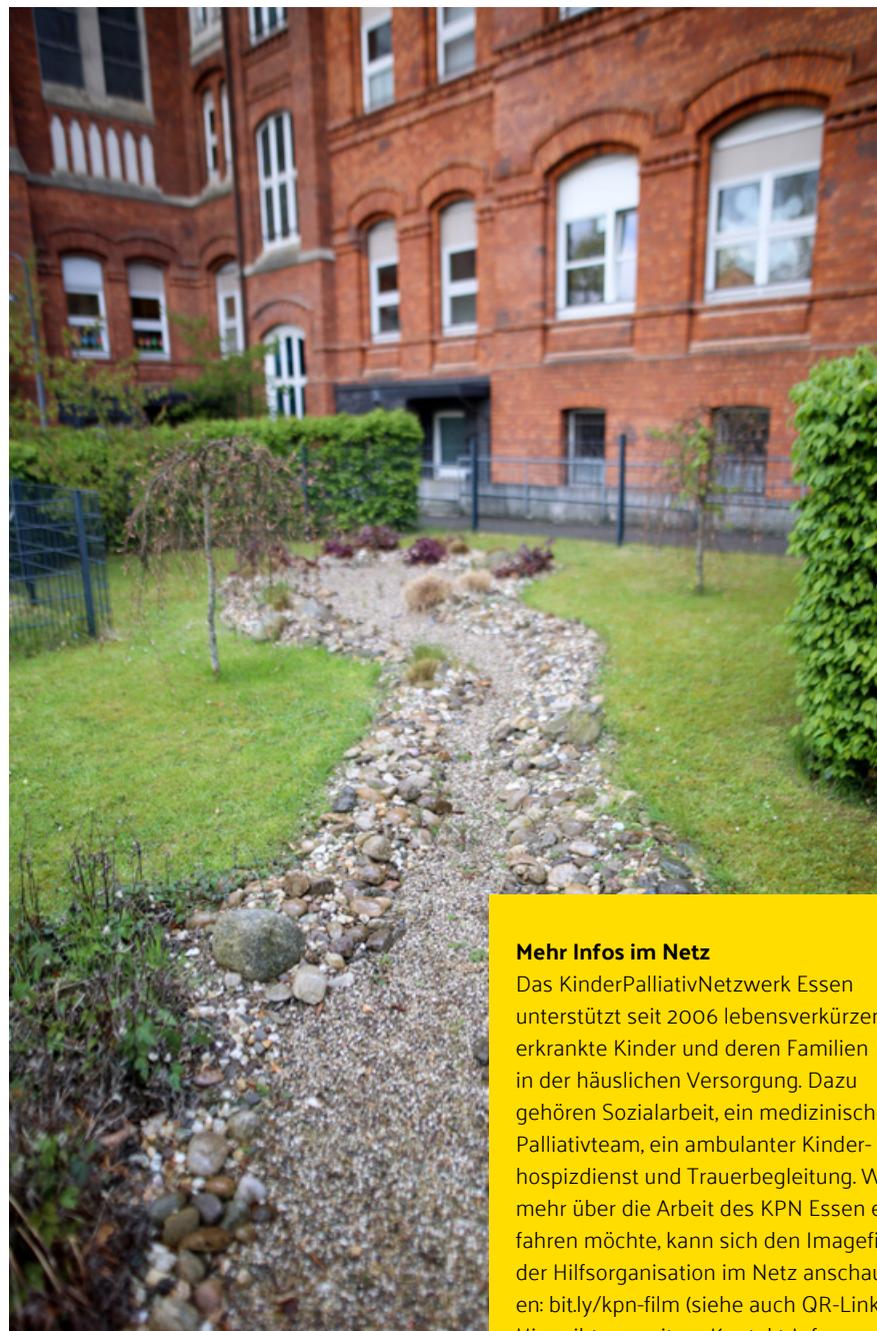
Dabei ist das KPN derzeit auf der Suche nach weiteren Helferinnen und Helfern – und natür-

lich auch nach finanzieller Unterstützung. „Durch Corona ist auch bei uns einiges weggebrochen – die Besuche waren nicht mehr möglich, weil die Eltern aufgrund der Erkrankung ihrer Kinder ganz besonders vorsichtig waren.“

Keine Überforderung

Angst vor einer Überforderung brauchen neue Ehrenamtliche nicht zu haben. „Man wird da nicht einfach ins kalte Wasser geworfen, sondern in einem mehrmonatigen Vorbereitungskurs intensiv für die Aufgabe geschult.“ Auch während der Tätigkeit gibt es monatliche Treffen der derzeit rund 50–60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer: „Hier tauschen wir uns untereinander aus, geben einander Hilfestellung – fangen einander auf, wenn es tatsächlich mal schwer wird.“





Gesucht werden aber nicht nur Menschen, die bereit sind, den Besuchsdienst zu übernehmen. „Wir machen z.B. Frauenfrühstücke, Geschwistertreffen, Väterstammtische und Familienausflüge. Wir bieten den Familien einen bunten Blumenstrauß an Hilfsmöglichkeiten an, aus dem sie sich bedienen können. Die besonderen Veranstaltungen sind natürlich nicht wöchentlich, brauchen aber einen besonderen organisatorischen Vorlauf.“ Wer in diesem Bereich über Talente verfügt, ist beim KPN ebenfalls herzlich willkommen.

„Und niemand muss befürchten, dass solche Treffen todtraurig und trübsinnig sind!“ Gern erinnert sich Beatrix Zumbrink an den Besitzer eines Cafés, der mit sich haderte, als er seine Räumlichkeiten für ein solches Treffen zur Verfügung gestellt hatte: „Er befürchtete, dass nur gramgebeugte, in sich gekehrte Menschen kommen würden – und war total überrascht, wieviel an dem Abend gescherzt und gelacht wurde.“

Kein „Helfersyndrom“

Beatrix Zumbrink hilft gerne, sagt aber von sich, dass sie kein „Helfersyndrom“ habe. „Bislang hat es das Leben sehr gut mit mir und meiner Familie gemeint. Da bin ich froh, dass ich etwas zurückgeben kann. Aber ich kann mich auch gut abgrenzen.“ Und wenn ihr ein Besuchstag doch einmal emotional sehr nahe geht, hat sie Strategien entwickelt, um damit umzugehen: „Manchmal höre ich bei der Rückfahrt laute Rockmusik im Radio oder mache im Anschluss einen langen Waldspaziergang.“

Einmal im Jahr wird eine Gedenkfeier für die verstorbenen Kinder veranstaltet, bei der Steine mit deren Namen in einen stilisierten Fluss im Garten der Geschäftsstelle des KPN gelegt werden. Der Gedanke an den Tod lässt sich auch bei den wöchentlichen Besuchen nicht verdrängen – das soll er auch nicht. Doch er ist nicht allgegenwärtig und überlagert keinesfalls die Stimmung: „Wenn ich ‚meine‘ Familie besuche, denke ich oft: Heute wird nicht gestorben, heute werden Kastanien gesammelt oder es wird Monopoly gespielt.“

In dem stilisierten Fluss im Garten der Geschäftsstelle finden sich „Namenssteine“, die an verstorbene Kinder erinnern.

Mehr Infos im Netz

Das KinderPalliativNetzwerk Essen unterstützt seit 2006 lebensverkürzend erkrankte Kinder und deren Familien in der häuslichen Versorgung. Dazu gehören Sozialarbeit, ein medizinisches Palliativteam, ein ambulanter Kinderhospizdienst und Trauerbegleitung. Wer mehr über die Arbeit des KPN Essen erfahren möchte, kann sich den Imagefilm der Hilfsorganisation im Netz anschauen: [bitly/kpn-film](https://bit.ly/kpn-film) (siehe auch QR-Link). Hier gibt es weitere Kontakt-Infos.



Spenden werden dringend benötigt

Die Arbeit des KPN Essen ist für die betroffenen Familien komplett kostenfrei, kostet aber natürlich trotzdem Geld, das zum größten Teil über Spenden generiert wird. Wer die Arbeit des Netzwerks unterstützen möchte, kann dazu mehr unter der Mail-Adresse erfahren: kinderpalliativnetzwerk@cse.ruhr

Essen-Nord lädt zu einer Info-Veranstaltung ein

HABEN AUCH SIE ANSPRUCH AUF WOHNUNGSGELD?

Das ist mal ein Wort: Das Wohngeld wird in Deutschland ab dem 1. Januar 2023 auf neue Füße gestellt und aller Voraussicht nach werden statt 600.000 dann 2 Millionen Haushalte anspruchsberechtigt sein. Glatt eine Verdreifachung. Was das für Sie, aber auch für Essen-Nord bedeuten kann, darüber soll bei einer Veranstaltung im Frühjahr 2023 informiert werden.

Im Rahmen des Entlastungspakets hat die Bundesregierung das neue „Wohngeld plus“ beschlossen, das Geringverdienenden und Rentnern helfen soll, mit den

teils explodierenden Heizkosten fertig zu werden. Eine einfache und allgemeingültige Formel, aus der ersichtlich wird, ob jemand Anspruch auf Wohngeld hat und die wir hier abdrucken könnten, gibt es leider nicht. Berechtig ist, wer über ein eigenes Einkommen verfügt, wozu auch Arbeitslosengeld I, Kurzarbeitergeld und die Rente zählen. Die Mietkosten und die Wohnverhältnisse sind weitere Kriterien. Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender von Essen-Nord, erklärt: „Wir gehen davon aus, dass ab dem neuen Jahr deutlich mehr Mitglieder unserer Genossenschaft anspruchsberechtigt sein werden. Mit unserer Veranstaltung wollen wir dazu beitragen, dass dieser Personenkreis zu seinem guten Recht kommt.“ Dazu muss man Folgendes wissen: Wer bereits jetzt Wohngeld bezieht, braucht keinen neuen Antrag zu stellen: Vielmehr werden alle laufenden Bezüge

von Amts wegen überprüft und ab 2023 automatisch auf die neuen Regelungen des „Wohngeld plus“ umgestellt. Wer aber nach den bisherigen Regeln nicht berechtigt war, sollte sich nach Einschätzung von Medienberichten vorbereiten und den entsprechenden Antrag stellen, damit keine Ausfälle zu befürchten sind.

Unwissenheit, Scham und Stolz

Pulido: „Noch immer stellen viele Berechtigte keinen Antrag, sei es aus Unwissenheit, sei es aus Scham oder Stolz.“ Gerade Essen hat hier offensichtlich einen Nachholbedarf: Laut eines WAZ-Berichts beziehen in „Düsseldorf 2.2% der Haushalte Wohngeld, in Essen sind es nur 1,8 % – rund 2.100 Haushalte weniger. Das bedeutet keineswegs, dass in Düsseldorf mehr Berechtigte leben. In Duisburg und Dortmund liegen die Quoten ähnlich hoch. Wahr-

scheinlicher ist es, dass in Essen sehr viel mehr Berechtigte keinen Antrag gestellt haben – und die Düsseldorfer einfach besser informiert sind.“

Kompetente Gesprächspartner

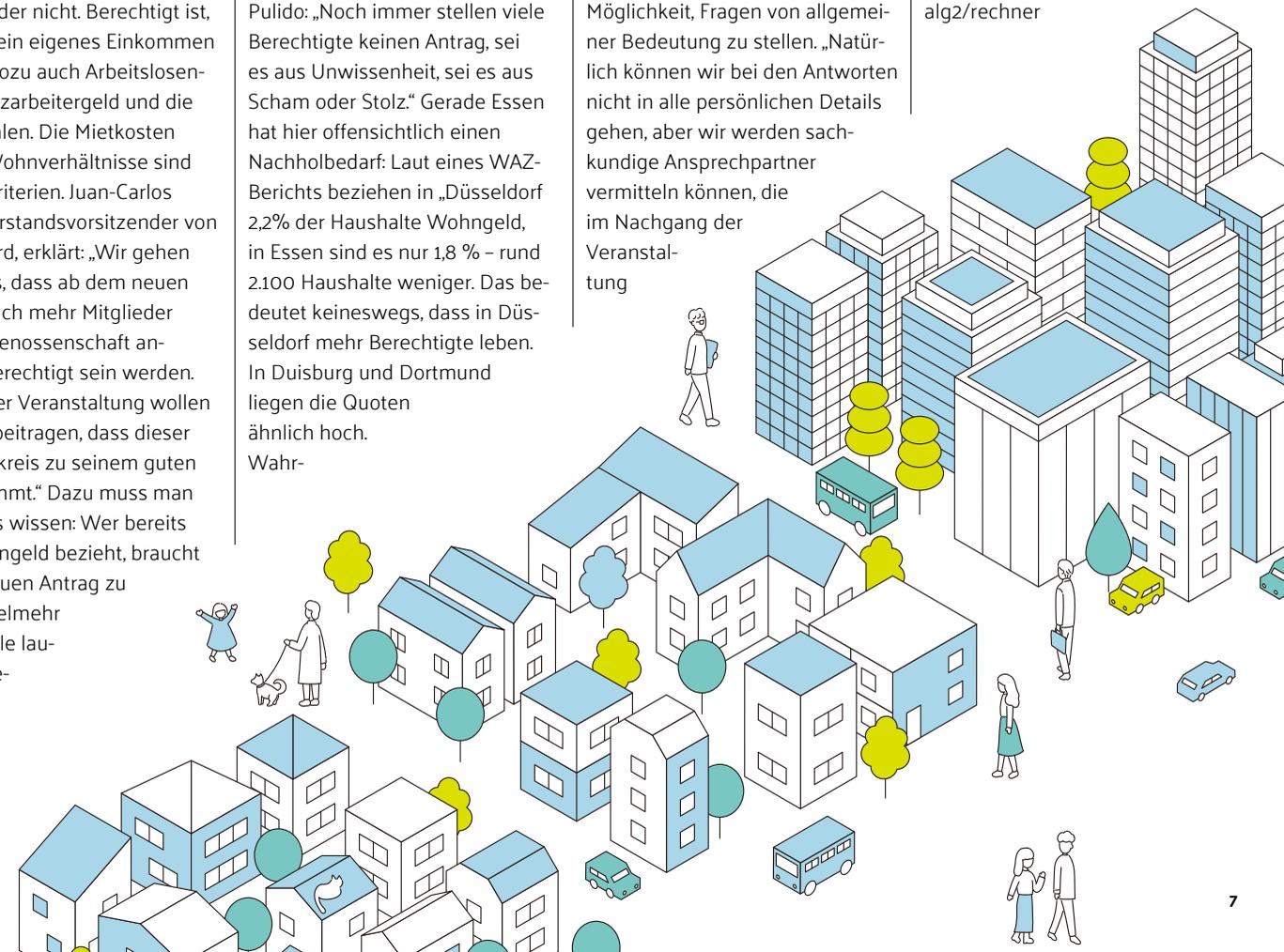
Nach einer Podiumsdiskussion, an der kompetente Gesprächspartner verschiedener Organisationen teilnehmen werden, haben die Besucher der Veranstaltung auch die Möglichkeit, Fragen von allgemeiner Bedeutung zu stellen. „Natürlich können wir bei den Antworten nicht in alle persönlichen Details gehen, aber wir werden sachkundige Ansprechpartner vermitteln können, die im Nachgang der Veranstaltung

hilfreich zur Seite stehen“, verspricht Pulido.

Über den konkreten Termin und Ort sowie über den vorgesehenen Ablauf werden wir in der kommenden Ausgabe der BUZ informieren.

Weitere Informationen unter:

www.wohngeldrechner.nrw.de
www.caritasnet.de/alg2/rechner



EINSPAR- POTENZIALE BEI DER RAUM- TEMPERATUR

Allenthalben wird über Möglichkeiten gesprochen, wie wir in diesem Winter Energie einsparen können. Der Aufruf dazu richtet sich einerseits an jede und jeden einzelnen, aber natürlich auch an die Unternehmen und Betriebe. Essen-Nord macht da keine Ausnahme.

Deshalb hat sich unsere Wohnungsgenossenschaft dazu entschieden, die Heizungsanlagen zu überprüfen und dabei weitere mögliche Einsparpotenziale zu heben.

Folgende Möglichkeiten sind dabei entdeckt worden:

- Einschalten der Nachtabsenkung in der Zeit von 21 bis 6 Uhr
- Absenkung der Heizgrenztemperatur auf 17°C (die Heizung stellt erst bei Unterschreitung einer Außentemperatur von 17°C Wärme bereit)
- Anpassung der Vorlauftemperatur.

Die Zentralheizungen, die im Bestand von Essen-Nord die Wohnungen mit Wärme versorgen, sind zwischenzeitlich auf die neuen Vorgaben eingestellt worden. Damit einher geht ein Appell an alle Mieterinnen und Mieter, sich solidarisch zu zeigen und die eigenen Wohnräume nur bis zu einer Temperatur von ca. 20°C aufzuheizen. Auf diese Weise können wir gemeinschaftlich einen wichtigen Beitrag gegen die aktuelle Gas-Krise leisten. Denn jede Kilowattstunde, die jetzt eingespart wird, ist ein Plus für

Deutschlands Erdgasspeicher und steht damit zusätzlich im Winter zur Verfügung.

Reduzierung des Verbrauchs bedeutet Reduzierung der Kosten

Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido weist zusätzlich auf Folgendes hin: „Die neuen Temperatureinstellungen liegen alle im rechtlichen Rahmen und stellen somit keine Nutzungseinschränkung dar. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass durch die Reduzierung des Verbrauchs auch Energiekosten eingespart werden können.“ Umso wichtiger ist – vor dem auch hier in der BUZ mehrfach thematisierten Hintergrund einer Schimmelbildungsgefahr – jetzt ein richtiges Lüftungsverhalten. Informationen und Verhaltensmaßnahmen können Sie jederzeit auf der Homepage der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG einsehen. Die Lüftungsfibel finden Sie unter www.essen-nord.de/medien/ „Richtig Lüften mit der Lüftungsfibel“.



Lars Klieve

WIE KANN ICH ENERGIE SPAREN?

Info-Veranstaltung des Altendorfer Bürgerverein

Über Möglichkeiten, Energie zu sparen und damit Umwelt und den eigenen Geldbeutel gleichermaßen zu schützen, informiert der Altendorfer Bürgerverein am 12. Januar 2023 (18 Uhr) im Gemeindesaal der Evangelischen Kirche (Ohmstraße 7). Hintergrund der Veranstaltung ist die Frage, die viele Bürgerinnen und Bürger derzeit umtreibt: „Kann ich mir den Winter überhaupt leisten?“

Referent des Abends ist niemand Geringeres als Lars Klieve, geschäftsführender Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Essen, der die aktuelle Situation des Energiemarktes skizziert und einen Blick in die Kristallkugel wagt, wie sich denn die Lage zukünftig entwickeln wird. Anschließend stellen die Energieberater der Neuen Arbeit, Sonja Gordon und Mathias Döring (Abteilungsleiter) Einsparmöglichkeiten vor – selbstverständlich werden die Anwesenden die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen. Moderiert wird die Veranstaltung von Bezirksbürgermeisterin Doris Eisenmenger.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

KURZ & KNAPP

Der Termin für die nächste Vertreterversammlung steht fest: Am 23. Mai kommen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter ab 18 Uhr in der Borbecker Dampfbierbrauerei zusammen, um die Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat entgegenzunehmen und anschließend über die Entlastung der beiden Gremien abzustimmen.

Rezertifizierung als familienfreundliches Unternehmen

abgeschlossen. Seit 2015 ist Essen-Nord höchst offiziell ein „familienfreundliches Unternehmen“. Damals hat uns das Kuratorium „Essener Bündnis für Familie“ mit einem entsprechenden Qualitätssiegel ausgezeichnet, das seither in der Eingangshalle der Geschäftsstelle zu sehen ist. Allerdings wird so ein Siegel nicht für die Ewigkeit verliehen: Stattdessen muss in regelmäßigen Abständen unter Beweis gestellt werden, dass die Voraussetzungen für die Auszeichnung weiterhin gegeben sind. Die Überprüfung ist jetzt erfolgt – und zwar mit Erfolg: Für weitere drei Jahre wurde das Siegel erneuert. Der Vorsitzende des Vorstands, Juan-Carlos Pulido, freut sich über die Auszeichnung: „Die Vereinbarung von beruflichen und familiären Anforderungen ist mir ein wichtiges Anliegen – wir müssen es in unserem eigenen Interesse schaffen, dass z.B. Alleinerziehende oder Menschen, die Zeit für die Pflege ihrer Eltern brauchen, trotzdem erfolgreich erwerbstätig sein können.“

Wohnraum für Flüchtlinge. Seit Beginn des Einmarschs russischer Soldaten auf das Gebiet der Ukraine sind etliche tausend Flüchtlinge in Essen angekommen, die dringend Wohnraum benötigen. Im Rahmen der Möglichkeiten hat auch Essen-Nord seinen Beitrag dazu geleistet und einige Wohnungen zur Verfügung gestellt. „Mehr können wir allerdings nicht tun, weil wir in dem Sinne keinen Leerstand haben, den wir anbieten können“, beschreibt Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido die Situation.



ESSEN NORD STROM

EssenNordStrom

DIE PREISWERTE ALTERNATIVE FÜR UNSERE MITGLIEDER

Die steigenden Strompreise sind derzeit beherrschendes Thema in den Familien, am Arbeitsplatz, an den Stammtischen der Republik – und erst recht in den Sozialen Medien. Essen-Nord hat in den letzten Ausgaben unserer Mieter-Zeitschrift BUZ darauf hingewiesen, dass es eine günstige Alternative zu den Angeboten in den gängigen Vergleichsportalen gibt: EssenNordStrom der Stadtwerke Essen.

Sie erinnern sich? Essen-Nord hat Ende 2021, als die aktuelle Energiekrise noch nicht zu erwarten war, zusammen mit den Stadtwerken Essen eine Kooperation gestartet, bei der unsere Mitglieder 100-prozentigen Öko-Strom zu einem sehr günstigen Preis erwerben können. „Essen-NordStrom“ heißt das Produkt, das in den vergangenen Wochen starken Zuspruch erhalten hat: „Das scheint daran zu liegen, dass bei etlichen Mietern inzwischen die Versorgungsverträge ausgelaufen sind und sich die neuen Angebote verdoppelt und verdreifacht haben“, vermutet Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender bei Essen-Nord. „Jetzt sind viele auf der Suche nach Alternativen.“ Das gilt ebenso für Mieter, die keinen langfristigen Vertrag haben, sondern in der so genannten „Grundversorgung“ sind, bei der der örtliche Anbieter – in Essen ist das EON – Preiserhöhungen mit einem Vorlauf von sechs Wochen ankündigen und dann auch umsetzen kann.

Und eine dieser Alternativen ist eben EssenNordStrom. Dessen

Preis setzt sich zusammen aus einem Grundpreis und einem Arbeitspreis je abgenommener Kilowattstunde (kWh), der aktuell bei 26,75 Cent/kWh liegt. „Allerdings“, so räumt Sebastian Korstick, Ansprechpartner bei den Stadtwerken, ein, „gilt dies nur für diejenigen, die sich jetzt schnell bei uns anmelden.“ Denn bei Beginn der Kooperation hatten die Stadtwerke eine bestimmte Menge Strom für Essen-Nord eingekauft. Wenn diese aufgebraucht ist, muss neuer Strom gekauft werden, der dann aller Voraussicht nach teurer ist. Also: Wer sparen will, muss jetzt schnell sein. Informationen über einen möglichen Wechsel gibt es im Internet (siehe nebenstehender QR-Code). Wer es lieber ein bisschen traditioneller mag: Unter der Telefonnummer 0201/800-3313 sind fachkundige Beratungskräfte erreichbar, die unseren Mitgliedern Rede und Antwort stehen und auch den ein oder anderen Tipp zum Energiesparen parat haben: „Denn das ist“, so Sebastian Korstick, „noch immer der einfachste Weg zur finanziellen Entlastung.“

Preisblatt der Stadtwerke Essen AG für EssenNordStrom

1. EssenNordStrom

Mit EssenNordStrom können Sie Ihren Stromtarif bis zum 31.12.2023 vertraglich fixieren und so Ihre Stromkosten vorausschauend planen. Der zu zahlende Strompreis je Kundenanlage/Zähler setzt sich zusammen aus einem Grundpreis und einem Arbeitspreis je abgenommene Kilowattstunde (kWh).

	Grundpreis		Arbeitspreis	
	Netto €/Jahr	Brutto €/Jahr	Netto ct/kWh	Brutto ct/kWh
EssenNord-Strom 0 – 10.000 kWh	116,59	138,74	22,48	26,75

2. Vertragslaufzeit und Kündigungsfrist

Mindestvertragslaufzeit: 12 Monate
Kündigungsfrist: 1 Monat zum Ende der Mindestvertragslaufzeit, danach jederzeit kündbar unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 1 Monat

3. Dieses Preisblatt tritt am 1. Juli 2022 in Kraft.

Der Grundpreis ist fixiert. Lediglich der Arbeitspreis beinhaltet nicht fixierte Preisanteile. Diese sind sonstige staatliche (durch Gesetz oder Verordnung auferlegte) Bestandteile des Strompreises. Zu diesen staatlichen Komponenten zählen derzeit die EEG-Umlage, die Umlage nach § 19 StromNEV, die Abgabe nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, die Offshore-Umlage nach § 17f EnWG, die Umlage nach § 18 der Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV) sowie die Strom- und Umsatzsteuer. Preisfixierung auf Grund- und Arbeitspreis, mit Ausnahme der sonstigen staatlichen Bestandteile des Strompreises, bis zum 31.12.2023.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

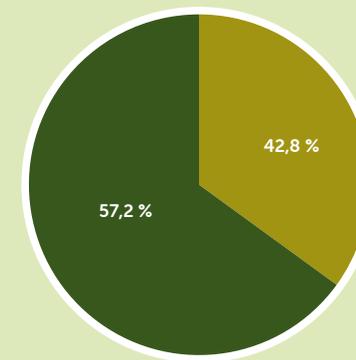
bit.ly/EssenNordStrom
oder Tel. 0201/800-3313



Kennzeichnung der Stromlieferungen 2021 gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) vom 07.07.2005, geändert im Jahr 2022

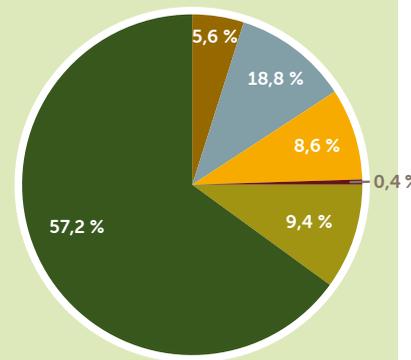
EssenNordStrom

CO₂-Emissionen: 0 g/kWh, Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh



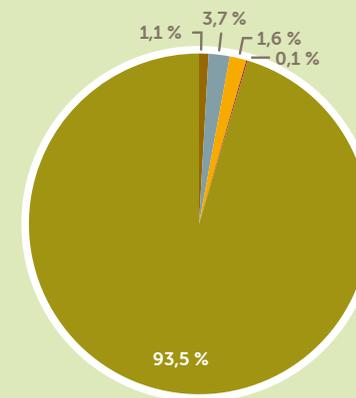
Verbleibender Energieträgermix

CO₂-Emissionen: 209 g/kWh, Radioaktiver Abfall: 0,0002 g/kWh



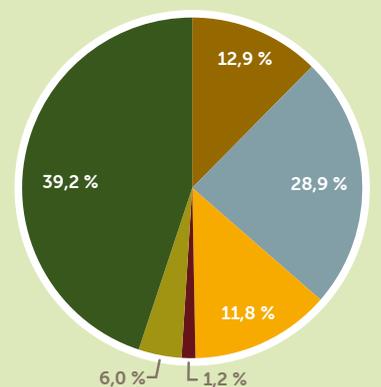
Verbleibender Energieträgermix

CO₂-Emissionen: 41 g/kWh, Radioaktiver Abfall: 0,0003 g/kWh



Zum Vergleich: Stromerzeugung in Deutschland

CO₂-Emissionen: 350 g/kWh, Radioaktiver Abfall: 0,0003 g/kWh



- Strom aus Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen
- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Mieterstrom, finanziert aus der EEG-Umlage
- Kohle
- Erdgas
- Kernkraft
- Fossile und Sonstige

SCHNELL, EINFACH, SICHER

Schon seit Jahren möchte unsere Wohnungsgenossenschaft gleich aus mehreren Gründen ein Online-Serviceportal schaffen: Einerseits, um den Mieterinnen und Mietern ein komfortables Mittel an die Hand zu geben, um mit den unterschiedlichsten Anliegen an Essen-Nord heranzutreten. Andererseits, um die eigenen Arbeitsabläufe übersichtlicher, effektiver und transparenter darzustellen. Jetzt ist es bald so weit: Im Frühjahr 2023 soll dieses Portal ans Netz gehen – auch wenn der endgültige Name noch nicht feststeht. Doch der Reihe nach ...

Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender von Essen-Nord, erklärt die Hintergründe, die zur Entscheidung über die Einführung des neuen Systems geführt haben. „In den letzten Jahren ist unsere Genossenschaft durch zahlreiche Neubauten stark gewachsen: Wir haben immer mehr Mitglieder, deren Daten bei uns verwaltet werden müssen. Daten heißt in diesem Fall: Mietverträge, persönliche Daten, Nebenkostenabrechnungen und vieles mehr. Um dies zu gewährleisten, benötigen wir ein modernes System, das zugleich überschaubar und umfassend ist. Es soll zudem ein weiterer Kommunikationskanal sein, mit dem wir Standardfragen möglichst effektiv beantworten können.“

Standardanfragen – was könnte das sein? „Nun, eine Wohnbescheinigung zum Beispiel. Wenn ein Mieter ein solches Papier

dennächst benötigt, loggt er sich einfach in das Portal ein, drückt es sich aus oder lädt es herunter. Ein Anruf, eine Mail oder gar ein Brief an uns ist nicht mehr notwendig. Anderes Beispiel: Eine Mieterin hat die Bank gewechselt: Sie ändert im Portal die Konto-Nummer und erteilt Essen-Nord eine Einzugs-ermächtigung – und fertig.“

Und das ist sicher?

Da stellt sich natürlich die Frage: Wie sicher ist das denn? „Wir würden ein solches Portal nicht an den Start gehen lassen, wenn wir von der Sicherheit des Systems nicht vollständig überzeugt sind“, erklärt Pulido. „Wir haben mit Patrick Syska und Marius Kross zwei Partner gefunden, die nicht nur über das technische Knowhow verfügen, um ein solches System sicher aufzubauen, sondern die sich darüber hinaus ganz auf die Bedürfnisse unserer Genossenschaft sowie der Mieterinnen und Mieter eingestellt haben. Kurz-

fristig werden die grundlegenden Dinge über das Mieterportal möglich sein, mittel- und langfristig kann ich mir noch zahlreiche andere Dinge vorstellen, die wir damit abbilden können.“

Erster Schritt

In der Grundversion, die ab dem Frühjahr online gehen soll, sind folgende Bereiche geplant:

- Kundendaten
- Vertragsdaten
- Vertragskonto
- Nebenkosten
- Mitgliedschaft
- Nachrichten

Gerade der letzte Punkt ist von Bedeutung: Zukünftig werden alle Kontakte von und an Essen-Nord über das System dokumentiert. Wer z.B. eine Schadensmeldung macht, hat die Sicherheit, dass diese auch ankommt und in angemessener Zeit bearbeitet wird. Andererseits kann kein Mieter mehr behaupten, dass er eine Nachricht

der Genossenschaft nicht erhalten habe. Mehr Transparenz also für alle Seiten.

Wie geht es weiter?

In den nächsten Wochen wird das neue System anhand von 200 Datensätzen auf Herz und Nieren geprüft. „Läuft alles rund“, freut sich Patrick Syska, „steht einer ‚Scharfschaltung‘ für alle Mieter und Mitglieder von Essen-Nord nichts entgegen!“ Wichtig ist den beiden Entwicklern, dass das neue System komplett auf dem Datenbestand aufsetzt, der bei Essen-Nord gespeichert ist. „Da ist nichts kopiert und auf anderen Servern gespeichert worden.“

Niemand wird „abgehängt“

Juan-Carlos Pulido ist sich darüber im Klaren, dass das neue System nicht für alle Mitglieder nutzbar ist. „Wir haben eine ganze Reihe von Mieterinnen und Mietern, die über keinen Computer verfügen oder sich aus den unterschiedlichsten



Was tun bei Katastrophenalarm?

RATGEBER FÜR NOT- SITUATIONEN

Schaden- und Notfälle gehören zum Leben und können jederzeit eintreten. Das können z. B. örtliche Starkregen, schwere Stürme, Stromausfälle, Hausbrände oder große Katastrophen sein, die ganze Landstriche für lange Zeit betreffen. Da ist es gut zu wissen, was in Ausnahmesituationen zu tun ist. In der Broschüre „Katastrophenalarm! – Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ sind Vorsorge- und Verhaltensempfehlungen für verschiedene Notsituationen zusammengefasst. Darüber hinaus enthält der Ratgeber eine Checkliste, die Hilfestellungen bei der Umsetzung bietet.

Die Notfall-Tipps des Ratgebers sind als Empfehlungen zu verstehen, die an die jeweili-

gen persönlichen Umstände angepasst werden müssen. So sollten beispielsweise bei der Bevorratung von Nahrungsmitteln eventuell vorhandene Lebensmittelunverträglichkeiten oder individuelle Vorlieben und Abneigungen sowie Lagerungsmöglichkeiten berücksichtigt werden.

Den Ratgeber inklusive Checkliste gibt es in deutscher, englischer und spanischer Sprachversion sowie in Leichter Sprache. Er kann über folgenden Link kostenfrei heruntergeladen oder bestellt werden:



bit.ly/bbk-ratgeber



Energetische Sanierung

DER „DRITTE SCHRITT“ IN STOPPENBERG

„Aller guten Dinge sind drei!“ heißt es so schön im Volksmund. Das trifft auch auf die energetische Sanierung in Stoppenberg – genauer im Ahrendahls Hang – zu. Nachdem in den vergangenen Jahren zunächst die Häuser 5 bis 11 und danach 6 bis 10 modernisiert wurden, werden die Handwerker ab März 2023 die Häuser 12 bis 16 in Angriff nehmen, in denen Essen-Nord 24 Wohnungen anbietet.

Die Mieterinnen und Mieter werden dann in Häusern leben, bei dem der energetische Standard eines KfW Effizienzhaus 70 erreicht wird“, freut sich Holger Hillenkamp, der Projektverantwortliche von Essen-Nord. Zentrales Element der Sanierung ist der Anschluss an die Fernwärmeleitung der Steag, die durch den Ahrendahls Hang weiter in Richtung Stoppenberg verläuft, und der dadurch möglich gewordene Einbau von Fernwärme-Zentralheizungen. Darüber hinaus erhalten die Häuser eine Fassadendämmung sowie eine Däm-

mung der obersten und unteren Geschossdecken. „Außerdem werden Kunststoff-Fenster mit Dreifach-Isolierverglasung eingebaut, was ebenfalls zu Einsparungen bei den Energiekosten führen wird“, beschreibt Hillenkamp die geplanten Maßnahmen, die gerade in der heutigen Zeit von besonderer Bedeutung sind.

Mehr Lebensqualität

Abgerundet wird das Maßnahmenpaket wie in den anderen Häusern, die die Sanierung schon hinter sich haben, durch die Instandsetzung bzw. Modernisierung der Treppenhäuser, die Erneuerung der Balkonbrüstungen sowie die

Neugestaltung der Außenanlagen, die der Steigerung der Lebensqualität der Mieterinnen und Mieter zugutekommen wird. Die geplanten Kosten für das Projekt, das voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen sein soll, liegen bei 2,7 Mio €. „Das ist gut angelegtes Geld“, sagt Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen. „Mit diesem Invest tragen wir einerseits unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung, zum anderen helfen die Maßnahmen, unseren Wohnungsbestand aufzuwerten. Und zum dritten geben wir unseren Mietern eine Hilfestellung, mit den explodierenden Energiekosten zurecht zu kommen.“



Neue Geschäftsstelle

BAUBEGINN NAHT

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich Essen-Nord mit der Planung der neuen Geschäftsstelle, die an der Ecke Onckenstraße/Nöggerathstraße in Altendorf gebaut werden soll. Nachdem die Baugenehmigung inzwischen vorliegt, rückt der Termin für den ersten Spatenstich näher.

Wer in den jetzigen Zeiten einen Neubauplan hat, etliche Unwägbarkeiten zu kalkulieren“, beschreibt Vorstand

Andreas Dargegen die aktuelle Situation. „Kostenvoranschläge unterliegen einer extrem kurzen Gültigkeitsdauer, diverse Handwerksbetriebe leiden unter dem laudauf, landab beklagten Fachkräftemangel und sind teils intensiv mit dem eigenen Überleben beschäftigt, sodass sie keine weitreichenden Projekte übernehmen können oder wollen.“ Dennoch ist der Vorstand zuversichtlich, dass die Arbeiten in naher Zukunft beginnen können. „Wir sind überzeugt, dass sich der Markt 2023 wieder etwas beruhigen wird und dass Essen-Nord als sehr zuverlässiger Partner einen guten Stand bei Zulieferern und Dienstleistern hat“, blickt Dargegen optimistisch in die Zukunft. „Wenn alles nach Plan geht, ist der Beginn der Aushubarbeiten für das erste Quartal 2023 vorgesehen. Aus heutiger Sicht ist die Fertigstellung im Herbst 2024 realistisch.“



„NUR WENN MAN IM GESPRÄCH IST, KANN MAN WAS ERREICHEN!“

Janine Alester arbeitet erst seit wenigen Monaten für Essen-Nord – und zwar im Mahn- und Klagewesen. Also in einem Bereich, der nicht gerade als vergnügungssteuerpflichtig gilt. Sie kommt meistens dann zum Zuge, wenn das Kind schon nahezu in den Brunnen gefallen ist – sprich wenn Mitglieder ihren Verpflichtungen gegenüber der Genossenschaft nicht nachkommen – und dann muss sie retten, was noch zu retten ist. Wie erwähnt: Der Spaßfaktor scheint bei dieser Tätigkeit nicht besonders hoch, aber die 42-jährige sagt: „Ich mach’ das gerne!“

Vor kurzem hat Essen-Nord die Nebenkostenabrechnung für 2021 verschickt, also für einen Zeitraum, als es zwar schon Corona gab, aber die Welt energiepolitisch noch völlig in Ordnung war. Dennoch: Seither mehren sich die Anrufe und Mails im Forderungsmanagement unserer Genossenschaft, in denen Mieterinnen und Mieter um Stundung, Aufschub oder Ratenzahlung bitten. Janine Alester kennt die Nöte mancher Mitglieder, die z.B. unverschuldet arbeitslos geworden sind und bisweilen nicht mehr ein noch aus wissen. Andererseits lebt Essen-Nord davon, dass die Genossenschaft Wohnraum zur Verfügung stellt und dafür eine Miete bekommt. „Der Weg zwischen kraftvollem Durchgreifen und verständnisvoller Begleitung, die manchmal fast bis in die Sozialarbeit

hineinreicht, ist schmal und will in jedem Einzelfall gesondert ausgekundschaftet werden.“

Genossenschaftliche Orientierung ist Verpflichtung

Den Einwand, dass der Wohnungsmarkt derzeit hart umkämpft sei und man doch jederzeit Ersatz für nicht zahlungswillige oder -fähige Mieter finden könne, lässt die gelernte Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte nicht gelten: „Wir haben doch den Anspruch, genossenschaftlich zu sein, und das muss man auch in schwierigen Zeiten unter Beweis stellen!“ Und so vereinbart sie Ratenzahlungen, wenn sie den Eindruck hat, dass das Mitglied sich wirklich bemüht, den Verpflichtungen nachzukommen und die offenen Rechnungen auszugleichen. Das sollte aber nicht als Freifahrtschein missverstanden werden:

„Wenn ich den Eindruck habe, dass ich veräppelt werde, kann ich auch ganz anders!“ Das hat die Gelsenkirchenerin bei einer Bank gelernt, in der sie zuvor 22 Jahre gearbeitet hat. „Die Summen, um die es da ging, waren erheblich höher, aber das Prinzip das Gleiche: Wie kommen wir an das uns zustehende Geld – mal mit Zuckerbrot, mal mit Peitsche!“ Die für das Forderungsmanagement vielleicht etwas unkonventionelle Vorgehensweise von Janine Alester zeigt Wirkung. „Bislang komme ich mit meiner Art ganz gut zurecht – ich bin der festen Überzeugung, dass man nur dann etwas erreichen kann, wenn man mit der anderen Seite auf Augenhöhe im Gespräch ist.“

„Wie man in den Wald hineinruft ...“

Die Art und Weise, wie man miteinander umgeht, ist für den bekennenden Fan vom FC Schalke 04 von zentraler Bedeutung. Letztens wurde sie am Telefon gefragt: „Ja, brauchen Sie die Miete denn überhaupt?“ Da hätte sie einerseits durch die Decke gehen können, hat sich aber letztlich dagegen entschieden und die lapidare Gegenfrage gestellt: „Mal andersrum: Brauchen Sie Ihre Wohnung?“ Letztlich habe sie ihr Ziel erreicht. Dass es dazu durchaus unterschiedliche Wege gibt, ist ihr bewusst, aber der nicht zu bestreitende Erfolg der von ihr gewählten Vorgehensweise gibt ihr Recht. Dennoch steht zu befürchten, dass mit explodierenden Energiepreisen und steigender Inflation ihr Arbeitsaufkommen zunehmen wird. Davor ist ihr aber nicht bange: „Das sind halt besondere Herausforderungen, die es anzunehmen gilt.“



Fußball und Frösche

Abseits des Arbeitsalltags stehen ihre beiden fünf und elf Jahre alten Töchter im Fokus, letztere ist aktiv in der U 11 von Schalke 04: „Da bin ich ganz einfach Mama: Begleitung zu Training und Spielen – anfeuern, trösten und was so alles dazugehört!“ Die Fußballbegeisterung – auch wenn Janine Alester nie selbst gespielt hat – war durch ihren Großvater geweckt und geprägt worden, mit dem sie damals regelmäßig die Spiele der Königsblauen schon im alten Parkstadion besucht hatte.

Außerdem ist sie mit ihrem Partner inzwischen stolze Besitzerin einer Parzelle auf einem Campingplatz im Tecklenburger Land, den sie so oft wie möglich besucht: Dort fängt sie mit ihrer jüngsten Tochter Frösche, die anschließend bewundert, gepflegt und versorgt werden.

„Wenn die anderen Camper uns mit Kescher und Gummistiefeln sehen, dann wissen sie: Die kleine Froschkönigin ist wieder unterwegs und besorgt Nachschub!“



Essen-Nord in Straßennamen

DIE HERRENBANK

In dieser Ausgabe der BUZ führt uns unser kleiner Rundgang durch den Wohnungsbestand von Essen-Nord nach Altenessen – in die „Herrenbank“, wo die Häuser 24 – 30 zu unserer Genossenschaft gehören.

Der etwas eigenartige Name hat nichts damit zu tun, dass es etwa mal eine Sitzbank „ausschließlich für Männer“ gegeben habe – und es vielleicht auch eine „Damenbank“ gäbe. Vielmehr rührt der Name aus dem Bergbau. Als der ursprüngliche Name Knappenstraße 1915 umbenannt werden sollte, sprach sich die Stadtverwaltung dafür aus, eine Straßennamengruppe „Kohलगewinnung“ zu bilden. In Anlehnung an die Hauerstraße und Fahrhauerstraße wurde die Bezeichnung Schlepperstraße gewählt. Sehr zum Unmut der dort lebenden Menschen: Wegen der augenscheinlichen „Zweideutigkeit“ dieses Begriffs protestierten fast alle Bewohner der Straße gegen diese Bezeichnung. Die Verwaltung gab nach und legte stattdessen den Namen

„Herrenbank“ fest. Dieser Name geht auf die Zeche Herrenbank zurück, wobei der Begriff 1623 erstmalig urkundlich erwähnt wurde und wahrscheinlich einen Flöz bezeichnete. Dieser Flöz lag unterhalb von Haus Schellenberg, das dem Freiherrn von Vittinghoff-Schell im Gegensatz zur Zeche Bauernbank gehörte, die von den Rellinghauser Bauern genutzt wurde. Im Jahr 1802 wurden zwei Zechen mit dem Namen Herrenbank in einer Denkschrift des Kriegs- und Domainenrathes Heinrich erwähnt. Beide Zechen hatten eine identische Förderung von 12 Tonnen, eine der Zechen gehörte Wilhelm, die andere Heinrich Siepman. Vermutlich handelte es sich bei den Besitzern um Brüder.

Im Jahr 1804 kam es vermutlich zur Konsolidation (Vereinigung) der beiden Zechen Herrenbank zur Zeche Vereinigte Sälzer & Neuack. Trotz der Konsolidation waren beide Betriebe weiterhin eigenständig tätig. Die maximale Förderung wurde im Jahr 1808 mit 5872 Tonnen Steinkohle erbracht. Im März des Jahres 1811 wurde die Zeche Herrenbank aufgrund einer bergbehördlichen Verfügung stillgelegt.



Arbeits- und Strategietagung von Vorstand und Aufsichtsrat

„DAS ZIEL IST DIE FUNDIERTE PLANUNG DER ZUKUNFT!“

Einmal jährlich brechen Vorstand und Aufsichtsrat unserer Wohnungsgenossenschaft zu einer gemeinsamen mehrtägigen Veranstaltung auf: Bei der „Klausurtagung“ geht es darum, wichtige Zukunftsvorhaben und die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit der notwendigen Ruhe und Konzentration zu planen. Außerdem steht immer der Besuch von ein oder zwei anderen Wohnungsanbietern – wenn möglich mit genossenschaftlicher Ausrichtung – auf dem Programm.

Es macht einfach sehr viel Sinn, sich mit vergleichbaren Anbietern, die aber nicht mit uns in direktem Wettbewerb stehen, über Aufgaben und Lösungsansätze zu unterhalten“, erklärt Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido die Hintergründe. „Denn die Herausforderungen, vor denen die Wohnungsbranche steht, sind sicherlich – bei allen regionalen oder lokalen Besonderheiten – überall ähnlich.“

In diesem Jahr hat die Klausurtagung in Leipzig stattgefunden, besucht wurde zunächst die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG (VLW), die 1922 gegründet worden war und derzeit knapp 7.800 Mitglieder hat und über 6.800 Wohnungen verfügt. Der nächste Tag führte die Essener Besucher zur 1954 gegründeten Lipsia Wohnungsgenossenschaft, die mit über 8.500 Mitgliedern und knapp 8.000 Wohnungen mehr als doppelt so groß wie Essen-Nord ist.

Themen waren unter anderem die Digitalisierungsstrategien der Unternehmen, die Vermietungssituation und aktuelle Bauvorhaben – sowohl im Bereich Neubau als auch in der Modernisierung.

Kein Freizeitvergnügen, sondern konzentrierte Arbeit

„Doch auch zwischen den Besuchen wird intensiv gearbeitet, denn unsere Klausurtagungen sind keine Freizeitveranstaltungen“, räumt Pulido mit gängigen Vorurteilen über Veranstaltungen dieser Art auf. „Es geht vielmehr darum, abseits des Tagesgeschäfts und ohne Störungen von außen mal über den eigenen

Tellerrand hinauszudenken und strategisch zu planen.“ Da wird z.B. die Frage erörtert, wie in der derzeit angespannten Situation Handwerker an Essen-Nord gebunden werden können. Auch die Frage der Personalentwicklung ist angesichts des immer deutlicher zutage tretenden Fachkräftemangels von besonderer Bedeutung. Wie kann es gelingen, sich weniger abhängig von externen Dienstleistern zu machen? Aber auch ganz konkrete Fragen zur finanziellen Entwicklung des Unternehmens werden eingehend beraten: Haben sich die Erwartungen, die etwa mit einem Neubauprojekt verbunden waren, tatsächlich erfüllt oder muss nachjustiert werden.

Auch die allgemeine Wohnungspolitik von Bund, Land und Kommune wird mit den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend diskutiert – immer vor dem Hintergrund, was das für Essen-Nord und seine Mitglieder für Auswirkungen hat.

„Nur wenn die Aufsichtsratsmitglieder bestimmte Entwicklungen richtig bewerten und einschätzen können, sind sie in der Lage, Entscheidungen des Vorstands nachzuvollziehen und in den Gesamtzusammenhang einzuordnen. Wir sind also bemüht, unsere Arbeit so transparent wie möglich zu machen, damit die Aufsichtsratsmitglieder sie nicht nur verstehen, sondern auch nach außen hin vertreten können. Das Ziel ist also die fundierte Planung der Zukunft“, erläutert Pulido die Beweggründe, die zur Einführung der Klausurtagungen in dieser Formatausprägung vor acht Jahren geführt haben.

Haldengeschichten

HALDE HANIEL: KREUZWEG, TOTEMS UND THEATER

Die Halde Haniel zählt mit Sicherheit zu den wichtigsten und bekanntesten „Bergen“ im Ruhrgebiet. Und das gleich aus mehreren Gründen: Zum einen ist der von der international anerkannten Künstlerin Tisa von der Schulenburg geschaffene Kreuzweg ein wichtiger Magnet für religiös motivierte oder kulturbegeisterte Besucher. Zum anderen ist in 126 Metern Höhe einer der interessantesten Aufführungsorte für Kulturveranstaltungen entstanden: ein Amphitheater, das 800 Besuchern Platz bietet. In dieser Spielstätte wurden in den vergangenen Jahren große Opern und Theateraufführungen veranstaltet, darunter 2016 „Der Fliegende Holländer“ und 2010 „Aida“.

Zum dritten ist mit dem Namen der Halde und der dazugehörigen Zeche Prosper Haniel das Ende des deutschen Bergbaus unwiderruflich verbunden: Hier wurde Ende 2018 das letzte Stück Steinkohle in Deutschland gefördert und an Bundespräsident Steinmeier übergeben. Eine Ära ging damit zu Ende, denn der Bergbau hat das Ruhrgebiet groß gemacht.

Widersprüche

Die eigentliche Halde wird auch durch ihre Widersprüche interessant: Der südliche Teil, auf dem der seinerzeit von Papst Johannes Paul II. eingeweihte Kreuzweg zu finden ist, besticht durch warmes Grün und teils üppige Vegetation. Ab dem Gipfelkreuz und in den nördlichen Bereich hinein wird

es auf einmal kahl und schroff. Dort findet sich auch das besagte Amphie-Theater, um das der basische Künstler Augustin Ibarrola 102 bunte Totems in einen Halbkreis setzt. In diesem Frühjahr wurde die farbenfrohe Installation durch unbekannte Täter geschändet, die fünf der Totems mit der Motorsäge absägten und den Hang der Halde hinunterwarfen. Glücklicherweise konnten die einzelnen Stämme inzwischen wieder restauriert werden.

Beliebt ist die Halde Haniel besonders bei Freizeitsportlern: Jogger und Mountainbikefahrer haben das 112 ha große Gebiet für sich entdeckt, ebenso sind Spaziergänger und Menschen, die ihren Drachen steigen lassen wollen, hier zu finden. Apropos Wind: Die Halde hat eine Höhe von 185 m über NN: Das bedeutet, dass hier fast immer ein deutlich spürbarer Wind weht. Selbst an schönen Tagen kann ein Jäckchen sinnvoll sein, wenn man vorhat, längere Zeit auf dem Gipfelplateau zu verweilen.

Zu erreichen ist die Halde Haniel am besten über die Fernwaldstraße in Bottrop.



STEFANS SCHWEINEFILET MIT BRATAPFEL- FÜLLUNG



Schweinefilet:

2	Schweinefilets á 400 g
150 g	Rosinen
200 ml	Apfelsaft
4	säuerliche Äpfel
1	Zitrone (Saft)
200 g	Mandelstifte
1 EL	Paniermehl
½ TL	Zimtpulver
	Salz
	Pfeffer aus der Mühle
	Öl zum Braten

Feuerzangenbowlensauce:

400 g	Zucker
100 ml	Rum
1 L	Rotwein
150 ml	Orangensaft
2	Zimtstangen
4	Gewürznelken
1	Orange (Schale)
1	Zitrone (Schale)
2 EL	Speisestärke
	Salz
	Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Für das Schweinefilet die Rosinen etwa 30 Minuten im Apfelsaft einweichen. Die Äpfel schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden. Diese mit dem Zitronensaft beträufeln.

Die Mandeln in einer Pfanne ohne Fett anrösten, bis sie leicht gebräunt sind. Sofort aus der Pfanne nehmen und abkühlen lassen. Die Rosinen abtropfen und mit den Apfelwürfeln, den Mandeln, dem Paniermehl und dem Zimt mischen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Den Backofen auf 180°C Ober/Unterhitze vorheizen. Ein Ofengitter auf die mittlere Schiene legen und darunter ein Abtropfblech einschieben. Mit einem Kochlöffelstiel ein Loch genau in der Mitte der Schweinefilets drücken. Nun die Apfel-Mandelmasse in die Filets füllen. Von außen mit Salz und Pfeffer würzen.

Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Filets rundherum scharf anbraten. Anschließend die Filets für ca. 20 Minuten im Ofen garen.

Für die Sauce 200 Gramm Zucker in einem Topf bei schwacher Hitze hellbraun karamellisieren.

Den Rum dazu gießen und mit einem Feuerzeug anzünden. **Vorsicht!** Nicht den Kopf über den Topf halten. Sobald die Flamme erloschen ist, den Wein, den Orangensaft, Zimtstangen, Nelken sowie Orangen und Zitronenschalenabrieb dazugeben. Alles aufkochen und ca. 10 Minuten köcheln lassen, bis sich der karamellierte Zucker aufgelöst hat. Die Speisestärke mit etwas Wasser glatrühren. Die Stärke nun unter die leicht kochende Sauce rühren, bis sie sämig gebunden ist und nun noch 1 bis 2 Minuten köcheln lassen. Die Sauce nun mit dem restlichen Zucker, Salz und Pfeffer würzen.

Die gegarten Schweinefilets aus dem Ofen nehmen und für ca. 5 Minuten in Alufolie einwickeln, damit sich das Fleisch entspannt.

Das Fleisch nun aus der Folie nehmen und in Scheiben schneiden und mit der Sauce servieren.

**GUTEN
APPETIT!**

BEILAGEN

Kartoffel-Maronen-Stampf:

1 kg	Kartoffeln
100 g	gekochte und geschälte Maronen
100 g	Butter
100 ml	Sahne
100 ml	Milch
	Salz
	Pfeffer aus der Mühle
	Muskatnuss gerieben.

Vanillekarotten:

500 g	Karotten
50 g	Butter
¼	Vanilleschote
	Salz, Zucker, Mineralwasser

Zubereitung

Die Kartoffeln schälen, grob würfeln und in gesalzenem Wasser kochen. Wenn sie gar sind, abschütten und warm stehen lassen. Die Maronen mit einem Messer klein hacken. Milch, Sahne und Butter aufkochen, die Kartoffeln sowie die Maronen zugeben und alles zerstampfen. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.

Die Karotten schälen und in Scheiben schneiden. In gesalzenem Wasser ca. 2 Minuten kochen. Die Butter in einer Pfanne bei schwacher Hitze schmelzen lassen. Das Mark der Vanilleschote dazugeben sowie etwas Zucker und Salz. Die Karotten abschütten, in die Pfanne geben, mit einem Schuss Mineralwasser ablöschen und so lange reduzieren lassen, bis sich die Vanille um die Karotten gebunden hat. Eventuell nachwürzen.





8. Januar 2023, 16 Uhr
**Kirche St. Mariä
 Himmelfahrt**

Eintritt frei, um eine
 Spende wird gebeten

Altendorfer Konzert nach Weihnachten

MIT WEIHNACHT- LICHER MUSIK INS NEUE JAHR

Für Musikliebhaber aus dem Essener Nordwesten ist der erste Sonntag nach Neujahr seit vielen Jahren geblockt: Dann findet nämlich traditionell das „Altendorfer Konzert nach Weihnachten“ statt. Mal in der evangelischen Christuskirche, mal – wie bei der kommenden 46. Ausgabe – in der katholischen St. Mariä Himmelfahrts-Kirche, die auch gerne „Altendorfer Dom“ genannt wird. Dort kommen unterschiedliche Chöre aus dem Stadtteil zusammen, um miteinander zu musizieren und zu singen.

Veranstanter ist die kulturelle Arbeitsgemeinschaft im Altendorfer Bürgerverein, deren Vorsitzende Doris Eisenmenger in diesem Jahr die organisatorischen Fäden in die Hand genommen hat. „Es macht unheimlich viel Spaß, eine solch traditionsreiche Veranstaltung vorzubereiten, von der man weiß, dass sie im Stadtteil – und darüber hinaus – so viel Anklang findet.“ Nachdem im letzten Jahr aufgrund der Pandemie das Konzert nur per Zoom im Internet übertragen werden konnte, spielen und singen die Akteure jetzt wieder vor Publikum in der Kirche. Mit von der Partie sind u.a. der Kinderchor der Bodelschwingschule, der Chor der Christuskirche, die Sängergemeinschaft Frohnhausen und der Chor „Via Nova“. Außerdem

spielen der Altendorfer Posaunenchor und das Blockflötenensemble der Christuskirche auf. „Darüber hinaus möchten wir gerne noch eine Überraschung anbieten, von der ich aber jetzt noch nichts verraten kann“, sagt Eisenmenger mit einem verschmitzten Lächeln.

Der Hintergrund des Termins

Dass das Konzert erst nach Weihnachten und nicht in der Adventszeit stattfindet, hat übrigens geschichtliche Gründe: Helmut Werner, der das Format vor fast einem halben Jahrhundert erfand, konnte seinerzeit keine Chöre für seine Idee finden, da sie alle vor Weihnachten ausgebucht waren. Am Wochenende nach Neujahr aber konnten sie – und weil es gut ankam, ist man bei dem Termin geblieben.

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wachsender Beliebtheit erfreut sich das BUZ-Preisrätsel, das Sie sicher rasch lösen können, wenn Sie das vorliegende Heft aufmerksam gelesen haben. Aus den Buchstaben für die richtigen Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

Frage 1

Wie hätte die Herrenbank eigentlich heißen sollen?
 NepperwegT
 SchlepperstraßeP
 BauernfängerbuchtR

Frage 2

Wer hat den Kreuzweg auf der Halde Haniel eingeweiht?
 Papst Johannes Paul I.A
 Papst Johannes Paul II.O
 Papst Benedikt XVI.E

Frage 3

Für welchen Fußballverein schlägt das Herz von Janine Alester?
 Schalke 04S
 Rot-Weiss EssenK
 VfL BochumV

Frage 4

Wie ist Beatrix Zumbrink auf das KinderPalliativNetzwerk aufmerksam geworden?
 Durchs InternetL
 Durch einen WAZ-ArtikelT
 Durch einen Radio-BeitragB

Frage 5

Wo findet 2023 das „Altendorfer Konzert nach Weihnachten“ statt?
 ChristuskircheU
 Altendorfer ZentralmoscheeO
 Altendorfer DomA

Frage 6

Womit werden nach der Modernisierung die Häuser im Ahrendals Hang 12–16 geheizt?
 ErdgasR
 NachtspeicherF
 FernwärmeU

Frage 7

Wann soll das Mieterportal von Essen-Nord an den Start gehen?
 Neujahr 2023W
 Frühjahr 2023T
 Nach den Sommerferien 2023N

Frage 8

Für wie viele Jahre gilt das Qualitätssiegel „Familienfreundliches Unternehmen“?
 Ein JahrZ
 Drei JahreO
 Fünf JahreV

1. Preis
 100 €
 Einkaufsgutschein



Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum **30. Januar 2023** an Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, Redaktion BUZ, Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen oder per Mail an buz@essen-nord.de.

Zu gewinnen gibt es diesmal:

- 1. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 100 €
- 2. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 75 €
- 3. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 50 €

Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörige. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.



KROSYS



SERVICESTARK, SICHER, SCHNELL

DAS WEBBASIERTES MIETERPORTAL

So geht Service heute: Vom persönlichen Kontakt über Vertrags- und Dokumenteneinsichten bis hin zu vielfältigen Zusatzleistungen – das neue betriebssystemunabhängige Mieter- und Mitgliederportal vereint alle State-of-the-Art-Tools auf einer einzigen Plattform.

Sie möchten mehr erfahren? Wir beraten Sie gern!

Marius Kross | Patrick Syska
E hallo@krosys.de | T +49 152 33788665

krosys.de